

Auszeichnung für Friedel Kelkenberg

Wetscher erhält goldene Medaille am grünen Band des Deutschen Schützenbundes

Wetschen – Friedel Kelkenberg ist Vereinsmensch durch und durch. Ganz besonders stark schlägt sein Herz für das Schützenwesen. Es ist ihm aber nicht genug, nur dabei zu sein – das ist er schon seit vielen Jahrzehnten. Zunächst im Schützenverein Hemsloh und seit 45 Jahren im Schützenverein Wetschen. Der 78-Jährige hat fast genauso lange, wie er den Schützenrock trägt, auch Verantwortung in mehreren Vorständen übernommen. Geehrt wurde Friedel Kelkenberg dafür schon häufiger, erhielt Ehrennadeln und Ehrenkreuze. Jetzt erhielt er die zweithöchste Auszeichnung, die ein Schütze bekommen kann: die goldene Medaille am grünen Bande des Deutschen Schützenbundes.

„Ich war völlig platt“, gesteht Friedel Kelkenberg, der die Medaille von seinem Bezirkspräsidenten Karl-Friedrich Scharrelmann während der Gesamtpräsidiumssitzung zur Vorbereitung auf den Landesschützentag 2025



Überraschende Ehrung für Friedel Kelkenberg (Mitte): Bezirkssportleiter Siegfried Brockmann (v.l.), Geschäftsführer Thomas Nowak, Bezirkspräsident Karl-Friedrich Scharrelmann und Dieter Lüdeke (Präsident des Kreisverbands III) überreichten die goldene Medaille am grünen Bande des Deutschen Schützenbundes.

FOTO: VALLAN

im Bezirksschützenverband Grafschaft Diepholz überreicht bekam. Und die Freude war natürlich auch groß. Jede Ehrung sage ja etwas aus, so Kelkenberg. „Man muss schon was dafür getan ha-

ben.“ Und für die goldene Medaille muss es eine ganze Menge sein. „Das ist eine hohe Auszeichnung, die man nicht so einfach bekommt“, weiß der Wetscher. Im Landkreis Diepholz wurde sie

nach seiner Kenntnis bislang nur zwei oder drei Schützen zuteil. „Die Medaille bekommt man eigentlich nur, wenn man im Landesverband mitarbeitet.“

Das hat der 78-Jährige nicht

getan und hatte wohl auch keine Zeit dafür. Denn die hat er zu einem großen Teil in seinen Verein, den Kreisverband I und den Bezirksverband gesteckt.

Im Wetscher Verein war er neun Jahre Präsident, im Kreisverband fast 30 Jahre lang in verschiedenen Funktionen tätig. Im Bezirksschützenbund ist er seit fast 25 Jahren stellvertretender Präsident und Staffelleiter, mehr als 30 Jahre ist er Vorsitzender des Fachverbands Schießsport im Kreissportbund, um nur einige Posten zu nennen.

In absehbarer Zeit möchte er seine Ämter allerdings abgeben. Bei den nächsten Wahlen im Bezirksverband stellt er sich nicht mehr zur Wahl. „2026 ist für mich Schluss.“ 25 Jahre im Vorstand seien genug, findet er. Jetzt sollen die Jüngeren ran – so sie sich denn finden. „Die Kritiker werden immer mehr, die Aktiven immer weniger“, hat auch er in den vergangenen Jahren feststellen müssen.

mer